

**ABRAHAM LINCOLN.
EINE BIOGRAPHISCHE
SKIZZE**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649749744

Abraham Lincoln. Eine biographische skizze by A. W. Grube

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

A. W. GRUBE

**ABRAHAM LINCOLN.
EINE BIOGRAPHISCHE
SKIZZE**



Abraham Lincoln.

Abraham Lincoln.

Eine biographische Skizze

von

A. W. Grube.

Zweite vermehrte Auflage.

Stuttgart, 1878.

Druck und Verlag von J. F. Steinkopf.

973.7263

BG 73ab

Abraham Lincoln. *)

1. Arbeitsvolle Jugend.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika sind jetzt ein Reich, das vom atlantischen bis zum stillen Ozean sich erstreckend und die ganze Mitte des nordamerikanischen Kontinents einnehmend, zu den größten und bedeutendsten Staatswesen des Erdenrunds zählt, dessen Länderumfang den von England, Frankreich, Deutschland und Oesterreich zusammengenommen noch vier Mal übertrifft, dessen Einwohnerzahl (gegenwärtig etwa 40 Millionen stark) mit staunenswerther Raschheit zunimmt und dessen Kraft selbst während des letzten Bürgerkrieges, wo der Norden mit dem Süden blutig rang und die Existenz der Union auf dem Spiele stand, noch so groß war, daß weder England noch Frankreich es wagten, den Südstaaten offenen Beistand zu leisten, obwohl ihnen deren Losreißung und die Sprengung der Union höchst erwünscht gewesen wäre.

Zwei Männer, die zu den edelsten und besten gehören, welche die Geschichte zu nennen hat, strahlten in unvergänglichem Glanze als Gründer, Erretter und Erhalter dieses

*) Sprich: Linkuhn.

Besetz. Linkuhn

1747
C.A. Williams
2/1/49 Rev. 10/18/19

großmächtigen Freistaats: George Washington und Abraham Lincoln. Wenn es erlaubt ist, von einzelnen großen Männern zu sagen, daß in ihnen die Tugend ihres Volkes sich vereinigte, so darf man auch wohl von Washington sagen, er habe die Republik der Vereinigten Staaten gegründet, und von Lincoln, er habe sie gerettet.

So verschiedenartig beide große Männer in ihrer äußeren Erscheinung nicht bloß, sondern auch in ihrer Begabung waren, so gleichartig waren sie doch nicht nur in ihrer politischen Gesinnung, sondern im ganzen Kern ihres Wesens, in dem, was den Menschen groß und bedeutend macht.

Washington war ohne Zweifel die reicher ausgestattete Natur; er war eben so groß als Kriegs-, wie als Staatsmann, ein tapferer Soldat, ein ausgezeichnete Heerführer, unerschöpflich in Hilfsmitteln und wohl durchdachten Bewegungen, um sich in einem langen Vertheidigungskriege mit unzulänglichen Kräften einem stärkeren Feinde gegenüber zu behaupten. Von feurigem Temperament, war er schnell im Handeln, im Ergreifen des günstigen Augenblicks, und doch wieder kühl und besonnen im Ueberlegen, maßvoll und ruhig im Befehlen und Lenken. So mangelhaft auch die Schulbildung noch zu jener Zeit in Amerika war und auch zu Lincolns Zeit noch blieb, so standen dem jungen Washington doch reichere Bildungsmittel zu Gebot als dem Knaben Lincoln, und seine Familienverhältnisse wirkten günstiger auf seine geistige Entwicklung. Lincoln hingegen, der arme Hinterwäldler, der, sobald er Arme und Beine gebrauchen

konnte, in den Wald hinauswandern und mit dem Vater um die Wette die Art des Holzfällers schwingen mußte, der arme Lincoln mußte es für ein hohes Glück erachten, als es ihm gelungen war, Lesen und Schreiben zu erlernen und sich ein paar Bücher zu verschaffen, und er hatte es bis zu seinem neunzehnten Lebensjahr nur erst zum Flößerknecht (Flachbootsmann) gebracht. Washington mußte auch im Schweige seines Angesichts arbeiten und hat als Feldmesser sich sein Brod treu und redlich verdient, aber Lincoln durfte sich mit noch größerem Recht einen „self made man“ nennen, der Alles aus sich selber machen mußte und mit seltener Virtuosität gemacht hat. Wie so mancher von Geldmitteln entblößte Einwanderer, der nach Amerika nichts mitbringt als arbeitslustige Hände und einen gesunden Verstand, der es sich nicht verdrießen lassen darf, Kutischer und Gärtner, Handelsmann und Lehrer zu werden, wie es sich eben schicken will, so hat auch Lincoln, der geborene Amerikaner, eine ganze Reihe von Berufsarten und Lebensstellungen durchgemacht, bis er an's Ziel gelangte, vom Holzfäller und Flachbootführer zum Krämer, Feldmesser und Hauptmann der Freiwilligen — in welcher Stellung er sattjam erkannte, daß er gar kein militärisches Talent besaß — weiter zum Postmeister und endlich zum Advolaten. Mit seiner Stellung als „Rechtsanwalt“ hatte er seinen wahren Beruf erreicht, da reiste schnell sein rednerisches und staatsmännisches Talent, da hatte er Gelegenheit in aller Fülle jenen Adel der Gesinnung zu offenbaren, den er mit dem großen

Washington theilte, jene reine und hohe Begeisterung für Recht und Gerechtigkeit, die rein menschliche Theilnahme für die Unterdrückten und Schwachen, aber auch den sittlichen Muth und die unbeugsame Festigkeit den ungerechten Machthabern gegenüber, endlich die vollkommenste Uneigennützigkeit, Unbestechlichkeit und Redlichkeit, die auch keinen Strohhalbm breit vom Wege der Pflicht und Ehre abwich. Längst, bevor er zur höchsten Würde emporstieg, welche ein Bürger der Vereinigten Staaten erreichen kann, ward ihm der schönste und ehrenvollste Beiname zu Theil, in welchem das Volk kurz und gut den Werth und das Wesen des verehrten Mannes zusammenfaßte; man nannte ihn den „ehrlichen Abe.“ *) Viermal ward er in die gesetzgebende Versammlung von Illinois gewählt, dann in das Abgeordnetenhaus zum Kongreß, schließlich zum Präsidenten der Union. Als er im Oranqe der Nothwendigkeit gleich Washington mit unbeschränkter Macht bekleidet ward, da bewährte er sich auch wie Washington als der gewissenhafteste Staatsbürger gegenüber dem Gesetz, da blieb er der „ehrliche Abe.“ In dieser Pflichttreue, Redlichkeit und unbedingten Hingabe an das Staatsganze stehen beide Helden Schulter an Schulter. Sie standen beide in den hochgehenden Wogen des Kampfes wie unerschütterliche Felsen; auf beiden ruhte der Segen der Glaubensstreue und Sittenstrenge ihrer protestantischen Vor-

*) Sprich: Ghibi. „Abe“ ist die zärtliche Verkleinerungsform des Vornamens „Abraham.“

fahren, die ihr gesundes, praktisches Christenthum in die neue Welt hinübergerettet hatten und deren Freiheits Sinn in der Gottesfurcht wurzelte.

Beide kämpften für die gleichen Grundsätze der Freiheit und Menschenrechte, wie dieselben auf die Lehren des Christenthums sich gründen. Weil sie davon nichts wollten markten und abwendig machen lassen, weil sie dieselben in ihrer Ganzheit und Schönheit erfaßt hatten und zur Geltung brachten, so wurden sie auch beide zum äußersten Kampf gedrängt. So wenig es anfangs Lincoln in den Sinn gekommen war, die Sklaverei mit Stumpf und Stiel auszurotten, wie er in seiner Milde und Versöhnlichkeit immer darauf bedacht war, mit den Südstaaten ein billiges Abkommen zu treffen und dem, was sie nun einmal im Besiß hatten, Rechnung zu tragen; wie er aber, als die Sklavestaaten mit unverföhlichem Haß gegen den Norden darauf ausgingen, sich loszureißten und die so schwer errungene Einheit der großen Republik zu zertrümmern, nun auch das Heußerste aufbot — und das war die Befreiung der farbigen Race aus der Sklaverei — um die Republik zu retten: so ging auch Washington Schritt vor Schritt gegen das tyrannisch gewordene Mutterland vor, das seine amerikanischen Kolonien besteuern wollte, ohne ihnen das Recht einzuräumen, über ihre Besteuerung durch Abgeordnete aus dem eigenen Volke mitzureden und abzustimmen. Noch im Jahr 1774, kaum ein Jahr vor der Unabhängigkeitserklärung, schrieb Washington an den Hauptmann Mackenzie: „Man